

Kultur INNspiriert

„Kunst und Kultur - Mitten im Innviertel“
Ein innovatives Projekt stellt sich vor.

Von Josef Brescher



„Marktplatz Obernberg am Inn“, Barockes Ensemble mit den berühmten Stuckfassaden von Johann Baptist Modler, der u.a. hier in Obernberg seine Heim- und Wirkstätte hatte. Foto: Innviertel Tourismus/Mühlleitner

Römer-Erlebnismuseum Altheim

Roßbacherstraße 2, 4950 Altheim | www.ochzethaus.at

DARINGER Kunstmuseum Aspach

Marktplatz 9, 5252 Aspach | www.daringer.at

Sonderausstellung „Sturschädl und andere Hauptsachen –
Der Kopf bei Daringer“, 21.05. – 27.08.2017, Fr – So 14 – 17h

KUNSTHAUS Burg Obernberg

Bezirksgerichtsgasse 4, 4982 Obernberg am Inn | www.burg-obernberg.at

„La Grande Bellezza“ - Aufstrebende Kunst aus Italien,
10.6 – 4.7. 2017, Fr – So 14 – 18h



„SEMINARHAUS (li.) und KUNSTHAUS Burg Obernberg, Zentrum für Kunst und Kultur im Innviertel. Foto: Josef Brescher

Vergangenen Herbst schlossen sich drei Kulturinstitutionen im oberösterreichischen Innviertel zusammen, um die regionalen Kulturpotentiale auf einer neuen Ebene miteinander zu verbinden. Das RÖMER-ERLEBNISMUSEUM ALTHEIM, das DARINGER KUNSTMUSEUM ASPACH und die BURG OBERNBERG bilden die organisatorische Basis eines Projektes, das den verstärkten kulturellen Austausch in der Region zum Ziel hat. Gemeinsam will man zudem kompetenter Ansprechpartner für die bayerischen Nachbarn werden, die vor allem am Inn einen gemeinsamen Kulturraum im Sinne des „Europas der Regionen“ bilden.

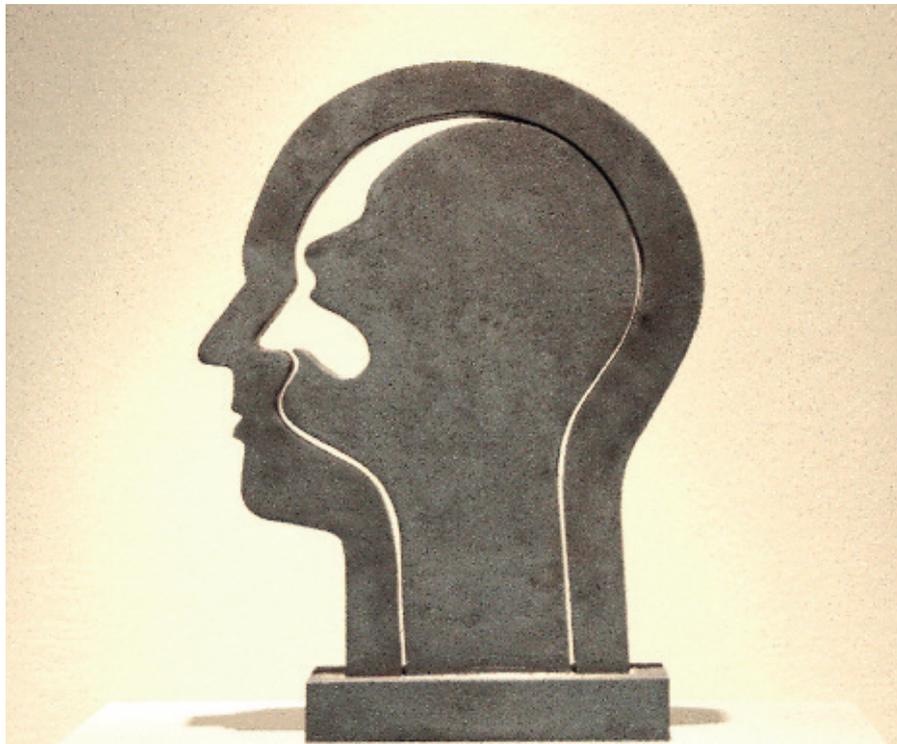
„Kunst und Kultur - Mitten im Innviertel“ sucht neben geografischen Achsen auch nach neuen inhaltlichen Querverbindungen, historische Schätze werden mit aktuellen Entwicklungen verknüpft, die gesamte Region „Mitten im Innviertel“ wird so als vielschichtiger „Kultur- und Lebensraum“ greifbarer, dessen Spuren von der Römerzeit bis zur Gegenwart reichen. Darauf aufbauend sollen auch Perspektiven für künftige Projekte ausgearbeitet werden. Das Innviertel beheimatet, wie viele Grenzregionen, Einflüsse mehrerer Kulturkreise, die Bistümer Passau und Salzburg teilten sich hier die Einflussphären ebenso auf wie österreichi-

sche und bayerische Herrschaftsgeschlechter. Die drei Gründungsinstitutionen Das RÖMER-ERLEBNISMUSEUM ALTHEIM, das DARINGER KUNSTMUSEUM ASPACH und die BURG OBERNBERG repräsentieren exemplarisch wichtige Aspekte dieser, an reizvollen Besonderheiten reichen Tradition.

Die römische Präsenz am Inn, die über Jahrhunderte eine wichtige Schutzfunktion dem unberechenbaren Norden gegenüber einnahm, wird durch das RÖMER-ERLEBNISMUSEUM ALTHEIM sachkundig dargestellt. Im Zuge der kommenden Oö.

Großer Galerieraum im KUNSTHAUS BURG OBERNBERG Foto: Josef Brescher





Mag. Manfred Daringer „Doppelkopf“, Metall, DARINGER Kunstmuseum Aspach
Foto: Rita Atzwanger

Das DARINGER KUNSTMUSEUM ASPACH steht exemplarisch für die zahlreichen Künstlerpersönlichkeiten, die durch ihr, oft über Generationen verwurzelt Schaffen in ländlichen Regionen Wesentliches zur Identität beigetragen haben, wie die Künstlerfamilie Daringer. Großteils werden im Aspacher Kunstmuseum die in ihrer klaren Formensprache und in Ihrer Aussage sehr dichten Skulpturen des Bildhauers Manfred Daringer (1942 -2009) präsentiert. Der Kneipp- und Luftkurort Aspach verbindet so kulturelle und gesundheitliche Angebote eng miteinander, hier wurden viele Erfahrungen im Bereich Museumsführung, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit gesammelt, die nun für die gesamte Region zur Verfügung gestellt werden können.

Die BURG OBERNBERG, Teil der Marktgemeinde Obernberg am Inn mit dem schönsten barocken Marktplatz Österreichs, bildet einen der wichtigsten Eckpfeiler der bewegten Geschichte am Inn seit dem Frühmittelalter. 2015 aufwändig saniert, bietet die an einem herausragenden Platz hoch über dem Inn gelegene Burganlage mit dem KUNSTHAUS und dem SEMINARHAUS einen idealen Standort auch für größere (Kultur-) Veranstaltungen. Das KUNSTHAUS ist mittlerweile eines der wichtigsten Zentren für zeitgenössische bildende Kunst im Innviertel, dessen „Aktionsradius“ bis weit in den benachbarten bayerischen Raum hineinreicht.

Die Anforderungen an regionale „Kulturräume“ am Land werden zusehends komplexer. Die früher klare Dominanz durch Kirche und Adel, die sich im Innviertel am deutlichsten in den die prächtigen barocken Kirchengestaltungen zeigt, wird heute durch touristische und wirtschaftliche Erfordernisse ersetzt. Regionale Identität, das Bedürfnis, die bestehende Kultur in eine positive gesellschaftliche Perspektive einzubauen und zugleich zeitgenössischen Kunstschaffenden ein ökonomisches Überleben hier vor Ort zu ermöglichen, erfordert ein

„Hochmittelalterliche Scheibenfibeln (Gewandschließe) mit stilisiertem Löwen“, 10. Jahrhundert, Fundort Altheim-Simetsberg
© Römer-Erlebnismuseum Altheim

Landesaussstellung 2018 „Die Rückkehr der Legion. Römisches Erbe in Oberösterreich“ wird auch das RÖMER-ERLEBNISMUSEUM ALTHEIM neu ausgerichtet. Unter dem Titel: „Innviertel –Die Kornkammer des Römischen Reichs in Oberösterreich“ steht das Landleben der Region im Fokus. Der Raum Altheim kann thematisch passend einige „Villa-Rustica“ En-

sembles anbieten, die archäologisch genauer erforscht werden. Mit dem RÖMER-ERLEBNISMUSEUM ALTHEIM steht also ein kompetenter Partner für viele historische Fragen in der Region, auch über die Römerzeit hinausgehend, zur Verfügung. Darüber hinaus verfügt man in Altheim über langjährige Erfahrungen in der Kulturvermittlung für Kinder und Jugendliche.



Thomas Schwanthaler, Altar in der Annakapelle, 1676, Pfarrkirche Aspach
Foto: Rita Atzwanger

besonderes Augenmerk, einen gesamtheitlichen Blick, der Wirtschaft, Tourismus und neue Medien miteinbezieht. Den Fokus auf kulturelle Fragestellungen zu richten, heißt heute auch über die Grenzen der involvierten Fachbereiche hinauszudenken und die Ergebnisse neu zu verknüpfen. Es gilt, die Potentiale aufzufinden, die Beteiligten einzubinden und die Resultate für größere Personengruppen greifbar werden zu lassen. Das INNVIERTTEL, in Oberösterreich wirtschaftlich die führende Region neben dem Zentralraum, wird sich dem positiven Trend zur Aufwertung ländlicher Gebiete als Lebens-Raum auch kulturell verstärkt widmen (müssen). Wirtschaft, Tourismus, infrastruktureller Ausbau, kleinteiliges, nachhaltiges und durch Respekt an Mensch und Natur geprägtes Handeln gehen Hand in Hand mit kultureller Dichte und Vielfalt. All das zusammen ergibt erst jene Reichhaltigkeit, die bei Besuchern und Bewohnern gleichermaßen geschätzt wird.

Das Auffinden, Vernetzen und Präsentieren dieser wertvollen kulturellen Ressourcen ist eine der Hauptanliegen von „Kunst und Kultur - Mitten im Innviertel“. Die Gründungsmitglieder sammelten in ihren Bereichen jeweils vielfältige Erfahrungen, die nun als gemeinsames Potential für alle Interessierten in der Region zur Verfügung stehen. Marketing, Präsentation, organisatorische Projektabwicklung, Rechercharbeiten zu kunsthistorischen Fragestellungen, Tipps für Text- und Bilderstellung... sind nur einige der Punkte, für die bei Bedarf Hilfestellung angeboten werden kann.

Um „Kunst und Kultur - Mitten im Innviertel“ aber auch konkret sichtbar und erlebbar werden zu lassen, hat das Projekt Ausstellungen, Messeauftritte, kunstpädagogische Vermittlungsprogramme, Kulturgespräche und eine Reihe weiterer Aktivitäten im Programm, die vor allem auch als Aufforderung und Einladung zur aktiven Teilnahme am Kulturgesehen zu sehen sind. Kooperationen mit Schulen sollen verstärkt Bewusstsein für die kulturellen Schätze schaffen und die Möglichkeit, selber praktisch wieder gestalterisch tätig zu werden trotz dem Trend zu übertriebenem Konsum und Passivität bei jungen Menschen. Die



Freude, Kultur aktiv erleben zu können oder selber etwas Künstlerisch-Kreatives zu gestalten, gilt zu Recht als wichtiger Indikator für Lebensqualität.

Ähnlich wie beim „INNVIERTLER LANDLER“ – der in das UNESCO-Kulturerbe aufgenommen wurde und sich bei Freunden der authentischen Volksmusik durch seinen komplexen, manche sagen auch „schrägen“ Rhythmus auszeichnet – gibt es auch in der Bildenden Kunst, der Kunstgeschichte, der Literatur und natürlich

der ursprünglichen Volkskultur viel Altes und Neues „Mitten im Innviertel“ zu entdecken. Das INNVIERTTEL besitzt nach wie vor den Charme einer herben Region, vieles ist noch authentisch und zahlreiche Schätze und Schönheiten werden als Geheimtipp unter Interessierten weiter gegeben. Aus der ländlich geprägten Grenzregion Oberösterreichs zu Bayern wurde u.a. auch Dank des EU-Beitritts und damit verbundener offener Grenzen ein aufblühender, INNspirierender Landstrich, der sich auch kulturell neu aufstellen und orientieren will.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

